



GROUPE BERNARD BRUNHES CONSULTANTS



**Die lokale Dimension der europäischen Beschäftigungsstrategie
stärken:**

Machbarkeitsstudie

**Indikatoren für die regionale und lokale Ebene und die
Sozialwirtschaft**

**(VON DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION – GD BESCHÄFTIGUNG UND SOZIALES
FINANZIERTE STUDIE – ERARBEITET VON JACQUES DAHAN, NICOLA DÜLL,
FRANÇOISE MARIN, VÉRONIQUE SINGER)**

VORTRAG VON

NICOLA DÜLL

ECONOMIX RESEARCH & CONSULTING

7 / 8 JUNI 2004

**SEMINAR INDIKATOREN UND BENCHMARKING DER LOKALEN
BESCHÄFTIGUNGSPOLITIK**

OFFENBACH AM MAIN

GROUPE BERNARD BRUNHES CONSULTANTS
89, rue du Faubourg Saint-Antoine - 75011 PARIS
Tél : +33 (0)1.53.02.15.00 - fax : +33 (0)1 53 02 15 15
Site web : www.brunhes.com

ECONOMIX
Kolosseumstr. 1 - 80469 MÜNCHEN – DEUTSCHLAND
Tel. +49-(0)89 87579024 - Fax. +49 (0)89 87 57 90 23
Site web : www.economix.org; duell@economix.org

I. Einleitung

Im Folgenden werden die Ergebnisse einer im Auftrag der GD Beschäftigung und Soziales der Europäischen Kommission durchgeführten Machbarkeitsstudie vorgestellt.¹ Ziel der Studie ist es, *quantitative und qualitative Indikatoren zur Messung der Beschäftigungsentwicklung und -struktur auf lokaler Ebene und in der Sozialwirtschaft zu ermitteln und vorzuschlagen, die für alle Mitgliedstaaten gelten.*

Hintergrund der Studie ist die zunehmende Sensibilisierung für die Bedeutung der lokalen Beschäftigungsentwicklung. Die lange als nebensächlich betrachtete lokale Beschäftigungsentwicklung gilt heute für viele als einer der Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Beschäftigungspolitik. Auf der Ebene der Mitgliedstaaten zeichnet sich ein Trend zur Dezentralisierung der Beschäftigungspolitik ab. Auf europäischer Ebene findet die wachsende Bedeutung der lokalen Ebene ihren Ausdruck darin, dass sie zu den vorrangigen Themen der Europäischen Beschäftigungsstrategie (EBS) zählt. Sie stellt „einen wesentlichen Beitrag zu den Gemeinschaftszielen Vollbeschäftigung, nachhaltiges Wirtschaftswachstum und sozialer Zusammenhalt“ dar.

Mit der Entwicklung gemeinsamer und vergleichbarer Arbeitsmarktindikatoren für die lokale Ebene möchte die Europäische Kommission den europäischen, nationalen und lokalen Akteuren geeignete Instrumente zur Messung der Anstrengungen und der Ergebnisse auf der lokalen Beschäftigungsebene anbieten und auf diese Weise die Analyse und Bewertung der lokalen Dimension der EBS voranbringen. Darüber hinaus will sie so zur Messung der Überwindung der regionalen Disparitäten beitragen.

Die Erstellung solcher Indikatoren ist jedoch eine komplexe Aufgabe, da in den Mitgliedstaaten lokale Daten in unterschiedlichem Umfang zur Verfügung stehen und oft nicht miteinander vergleichbar sind:

- Der institutionelle Kontext variiert sehr stark von Land zu Land: Die Diversität der Formen und des Grades der Dezentralisierung der Beschäftigungspolitik, der Zuständigkeiten auf lokaler und regionaler Ebene, der an der Gestaltung und Umsetzung der Beschäftigungspolitik beteiligten Akteure und der Kooperationsmodalitäten zwischen den Akteuren erschwert den Vergleich zwischen Daten, die a priori identisch zu sein scheinen.
- Die für die lokale Ebene spezifischen Realitäten beziehen sich in den verschiedenen Mitgliedstaaten nicht immer auf gleichartige territoriale Verwaltungseinheiten. Auf den ersten Blick erhält daher der Vergleich gebietsbezogener Daten eine relative Relevanz.
- Die territorialen Beschäftigungsstrategien stehen im Schnittpunkt zweier Dynamiken, die je nach Mitgliedstaat ein relatives und unterschiedliches Gewicht bezüglich der lokalen Zuständigkeiten haben: die eine betrifft die Umsetzung der Politik (regierungspolitischen Konzepte) auf lokaler Ebene, die andere, horizontale Dynamik die Erarbeitung von Beschäftigungsstrategien auf lokaler Ebene. Ein Schwerpunkt dieser Analyse ist die Relevanz und Machbarkeit von Indikatoren für die lokale und regionale Ebene: bei der Erschließung von Daten und Informationsquellen ist die übliche Vorsicht nicht nur hinsichtlich ihrer Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit geboten (d.h. bezüglich der Definition der Indikatoren, ihres gemeinsamen Verständnisses in allen Ländern, der

¹ Die Studie ist auf der Web-Seite der Europäischen Kommission in Französisch (Originalversion) und englischer und deutscher Übersetzung erhältlich:

http://europa.eu.int/comm/employment_social/local_employment/studies_de.htm

Zuverlässigkeit der vorhandenen Informationssysteme und der Art der Informationsquellen), sondern auch hinsichtlich des institutionellen Kontextes in den verschiedenen Mitgliedstaaten.

II. Anforderungen an das Indikatorensystem

Vor diesem Hintergrund können die Anforderungen für das in dieser Studie entwickelte Indikatorensystem abgeleitet werden. Dabei sind zunächst folgende Fragen zu beantworten:

- (1) Indikatoren für wen ?
- (2) Indikatoren wofür ? Zu welchem Zweck ?
- (3) Welcher ist der regionale bzw. Bezug?
- (4) Wie können international vergleichbare Indikatoren erhoben werden?

II. 1 Indikatoren für wen?

Die Entwicklung von Indikatoren ist nicht nur für

- (a) **die Europäische Union** ein zentrales Anliegen, sondern auch für
- (b) **die nationalen Behörden**, die zu einer Dezentralisierung der staatlichen Maßnahmen tendieren oder um den Abbau regionaler Disparitäten bemüht sind und für
- (c) **die Regional- und Kommunalbehörden**, die immer stärker in die Ausarbeitung und Umsetzung territorialer Beschäftigungsstrategien einbezogen werden.

II. 2 Indikatoren wofür?

II.2.1 Berichtssystem über die Entwicklungen am Arbeitsmarkt und die Ziele der Europäischen Beschäftigungsstrategie

Das Indikatorensystem muss den verschiedenen Zielen und Interessen der unterschiedlichen Nutzer des Systems Rechnung tragen. Für die Europäische Ebene ist es interessant einzuschätzen inwieweit die lokale Dimension der Europäischen Beschäftigungsstrategie auf lokaler Ebene umgesetzt wird. Eine der zehn neuen Leitlinien der EBS, die im Juli 2003 vorgeschlagen wurden, formuliert das Ziel „Überwindung regionaler Disparitäten bei der Beschäftigung“ (Leitlinie 10). Die Mitgliedstaaten werden ermutigt, die lokale Dimension ihrer Beschäftigungspolitik entsprechend den Zielsetzungen der EBS zu stärken. Es stehen aber nicht immer die erforderlichen Indikatoren zur Verfügung, um die lokale Beschäftigungslage und -entwicklung zu erfassen und der wachsenden Bedeutung der lokalen Dimension Rechnung zu tragen.

II.2.2 Regionalisierung und Dezentralisierung: Monitoring auf europäischer und nationaler Ebene und Entscheidungshilfen auf nationaler und lokaler Ebene

In allen Mitgliedstaaten zeichnet sich ein Trend zur Erweiterung des Aktionsbereichs der regionalen und/oder lokalen Ebene ab, auch wenn die Geschwindigkeit der Regionalisierung, der Grad der Autonomie der subnationalen Ebenen und die übertragenen Kompetenzen unterschiedlich sind.²

² J.P. Pellegrin stellt drei Modelle für die Regionalisierung der Beschäftigungspolitik vor. Vgl. J.P. PELLEGRIN: „Les stratégies européennes en faveur de l'emploi“. Für die „Délégation Générale à l'Emploi et à la Formation professionnelle (Ministère de l'emploi Frankreich) - Département Synthèses, AMNYOS,“ verfasster Bericht, Oktober 2001.

- *Dekonzentration der Öffentlichen Arbeitsverwaltung*: Ziel ist es, die Wirksamkeit der staatlichen Aktionen dadurch zu vergrößern, dass man sie den spezifischen Realitäten der einzelnen geografischen Gebiete anpasst. In Frankreich z. B. hat die öffentliche Arbeitsverwaltung territoriale Teams eingesetzt, die sich den Gegebenheiten vor Ort besser anpassen. Diese Teams verfügen über Handlungsspielraum und können die nationalen Vorschriften und Programme auf die lokalen Merkmale abstellen.
- *Dezentralisierung durch Übertragung von Zuständigkeiten auf regionale Behörden*: Dies trifft z. B. für die Länder zu, die sich in Richtung Föderalismus entwickeln (Belgien, Spanien, Italien)³.
- *Dezentralisierung von Zuständigkeiten zugunsten von regionalen und lokalen tripartistischen Strukturen* (Gebietskörperschaften und Sozialpartner) in Ländern mit konzertierter Verwaltung der EBS (nordische Länder, Niederlande, Österreich), *oder zugunsten größerer Partnerschaften* (Irland, Finnland). Für die Entwicklung von Indikatoren für die lokale und regionale Ebene sind daher die Bedingungen und der Zeitpunkt günstig, denn die an der Konzeption oder Umsetzung der Beschäftigungspolitik beteiligten Akteure der verschiedenen Ebenen werden den Mehrwert der lokalen beschäftigungspolitischen Maßnahmen beurteilen, die Ergebnisse richtig zuordnen und die Wirksamkeit der Maßnahmen ermitteln müssen, um ihre weitere Arbeit auszurichten und effizienter zu gestalten.⁴

Die Entwicklung der lokalen Dimension der Beschäftigung betrifft in erster Linie die Regionalisierung der öffentlichen Arbeitsverwaltung, die in allen Mitgliedstaaten in Gang (oder bereits abgeschlossen) ist, wenn auch in sehr unterschiedlichem Maß. Ziel ist es, die öffentliche Arbeitsverwaltung und die Akteure vor Ort einander näher zu bringen, um die nationale Beschäftigungspolitik differenzierter auf regionaler und lokaler Ebene umzusetzen.⁵

Die Regionalisierung folgt je nach Fall unterschiedlichen Konzepten, die sich aber gegenseitig nicht ausschließen.

- *Erweiterung der Zuständigkeiten der lokalen Behörden der öffentlichen Arbeitsverwaltung*, zum Beispiel durch:
 - *eine größere Autonomie auf lokaler Ebene bei der Umsetzung der Beschäftigungspolitik*: aktivere Beteiligung an der Festlegung lokaler Ziele und der Anpassung der nationalen Programme an die lokalen Besonderheiten, mehr oder weniger große Autonomie bei der Verwaltung der Mittel für Beschäftigungsmaßnahmen
 - *Erweiterung der Zuständigkeiten der öffentlichen Arbeitsverwaltung über ihren traditionellen Aufgabenbereich hinaus*: Berufsbildung, Weiterbildung, Förderung der Selbständigkeit und Unternehmensgründung oder auch Bewilligung von Beihilfen zu Arbeits- oder Dienstleistungskosten, um die berufliche Wiedereingliederung zu fördern (z. B. im Bereich

³ GREFFE: „Décentralisation: quelles différences?“, Kolloquium der OECD: „Décentralisation des politiques de l'emploi et nouvelles formes de gouvernance“ Warschau, 27. – 28. März 2003.

²¹ Die Beurteilung des Mehrwerts und der Leistung der lokalen Beschäftigungspolitik ist für die von uns befragten nationalen und regionalen Akteure von großem Interesse. Dieses Thema wurde auch eingehend auf dem Kolloquium „Décentralisation des politiques de l'emploi et nouvelles formes de gouvernance : relever le défi de l'imputabilité“ in Warschau am 27. und 28. März 2003 erörtert – Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Sozialpolitik, OECD.

⁴ Die Beurteilung des Mehrwerts und der Leistung der lokalen Beschäftigungspolitik ist für die von uns befragten nationalen und regionalen Akteure von großem Interesse. Dieses Thema wurde auch eingehend auf dem Kolloquium „Décentralisation des politiques de l'emploi et nouvelles formes de gouvernance : relever le défi de l'imputabilité“ in Warschau am 27. und 28. März 2003 erörtert – Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Sozialpolitik, OECD.

⁵ In den Ländern, in denen die Behörden bereits auf kommunaler Ebene dezentralisiert sind (z.B. Schweden und Finnland), ist eine Konsolidierungsbewegung der öffentlichen Arbeitsverwaltung auf einer Zwischenebene festzustellen (Gebietsebene NUTS 3).

der Kinderbetreuung), Antizipation der industriellen Umstrukturierungen in Arbeitsmarktgebieten

- *Abstimmung der Maßnahmen unter den öffentlichen Arbeitsverwaltung zur Steigerung der Effizienz der staatlichen Beschäftigungspolitik:* Die Arbeitsverwaltungen werden einem lokalen Vertreter des Staates unterstellt (Präfekt, Direktor der lokalen Beschäftigungsagentur usw.). Sie können ihre Maßnahmen im Rahmen eines lokalen Beschäftigungsplans durchführen.
- *Einrichtung von One-Stop-Shops:* Die öffentliche Arbeitsverwaltung bieten integrierte und erweiterte Dienste an. Diese neue Positionierung der Öffentlichen Arbeitsverwaltung bleibt nicht ohne Auswirkungen auf ihre Handlungsweise. Zwar bleibt sie der Garant für die einwandfreie Durchführung der Beschäftigungsmaßnahmen, aber letztendlich zielt die Regionalisierung auf die Verbesserung des lokalen Arbeitsmarktes ab. Einige öffentliche Arbeitsverwaltungen legen hierzu Leistungsziele fest: im Vereinigten Königreich z. B. werden Verträge abgeschlossen, in denen Ziele für die am stärksten benachteiligten Regionen festgelegt werden, und immer mehr Länder führen das Management by Objectives ein.

Management by objectives

Mehrere europäische Länder, z.B. Dänemark, Frankreich, Finnland und Österreich haben das Management by Objectives für ihre regionale Beschäftigungspolitik eingeführt. Maßnahmen und Programme werden nach Gebieten differenziert umgesetzt. Gelegentlich werden dabei regionale Leistungsziele festgelegt, die nicht nur die Durchführung von Programmen, sondern auch die Verbesserung des lokalen Umfelds betreffen. In Frankreich z. B. werden bezifferte Fortschrittsziele eingeführt, u. a. für die Senkung der Jugend- und Langzeitarbeitslosenquote oder die Steigerung der Frauenbeschäftigungsquote.

Im Zuge der Regionalisierung benötigen die öffentlichen Arbeitsverwaltungen somit in stärkerem Umfang objektive Daten

über den lokalen Kontext. Sie verfügen heute häufig über eine Reihe von Indikatoren, die es ihnen ermöglichen, die lokalen Ergebnisse und den Durchführungsstand der Programme zu überwachen.⁶ Dagegen sind die Daten über die Entwicklung der lokalen Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten in den Mitgliedstaaten sehr verschieden und für den Aktionsradius der öffentlichen Arbeitsverwaltung nicht immer harmonisiert und verfügbar, was eine stärkere Einbeziehung der lokalen öffentlichen Arbeitsverwaltung erschwert.

Angesichts der Regionalisierung der öffentlichen Arbeitsverwaltung ist daher die Entwicklung von Indikatoren für die regionale Ebene relevant, wenn diese zwei Aspekte betreffen:

1. *Indikatoren für die regionalen und lokalen öffentlichen Arbeitsverwaltungen*, die folgende Angaben liefern:

- *Globale Kontextdaten:* Die Erweiterung der Aufgabenbereiche der öffentlichen Arbeitsverwaltung, ihre Einbeziehung in lokale Partnerschaften oder in Überlegungen zur

⁶ 24 Die öffentliche Arbeitsverwaltungen erfassen meist folgende Daten:

– die bei der lokalen öffentlichen Arbeitsverwaltungen gemeldeten offenen Arbeitsstellen (Stellenangebote);
– die Arbeitsmarktdynamik mit Hilfe von Angaben über die Dauer der Arbeitslosigkeit, die Stellenvermittlungsquote, die Dauer der Langzeitarbeitslosigkeit, die dauerhafte Wiedereingliederung in das Erwerbsleben und die Stabilität des neuen Arbeitsplatzes...
– die Spannungen auf dem Arbeitsmarkt = Zahl der Arbeitsuchenden/Zahl der offenen Stellen (Belgien)
– die aktiven Beschäftigungsmaßnahmen (nicht in allen Ländern): Aus- und Weiterbildung, Eingliederungsmaßnahmen, individuelle Betreuung, Vermittlungsquote, ABM, Unterstützung arbeitsloser Existenzgründer.

Prävention der Folgen von Umstrukturierungen oder über die Verknüpfung von Beschäftigung und Aus- und Weiterbildung erfordern *umfassende* und *regelmäßige* Informationen über den lokalen Kontext, die sich nicht auf Angaben zur Beschäftigung und Arbeitslosigkeit beschränken. Diese Informationen stehen jedoch nicht immer zur Verfügung;

- Daten für den Aktionsradius der öffentlichen Arbeitsverwaltung;
- *Informationen über vergleichbare Gebietseinheiten innerhalb eines Mitgliedstaats* (die es ermöglichen, die von den Maßnahmen betroffene Gebietseinheit mit anderen zu vergleichen): Hier stellt sich die Frage der Verfügbarkeit von zuverlässigen, harmonisierten und vergleichbaren lokalen Daten für die Bereiche Beschäftigung und lokale wirtschaftliche Entwicklung. Neben den Fragen zur Methodik der Erzeugung von gebietsbezogenen Daten entstehen zahlreiche „lokale Beobachtungsstellen für Beschäftigung“⁷, die jedoch oft keine kohärenten Daten liefern können, da ein gemeinsamer Rahmen fehlt.

2. *Indikatoren für die nationalen Behörden und die Europäische Kommission, um den Grad und die Modalitäten der Dezentralisierung der öffentlichen Arbeitsverwaltung* und ihre Auswirkung auf den lokalen Arbeitsmarkt zu verfolgen: Diese Indikatoren würden den regelmäßigen europäischen Vergleich erleichtern. Sie würden ermöglichen, die Auswirkungen der verschiedenen Formen der Dezentralisierung auf die Verbesserung des lokalen Arbeitsmarktes zu messen und zu beobachten: bessere Kenntnis der Beschäftigungswirkung der Dezentralisierung der öffentlichen Arbeitsverwaltung, Ermittlung der vorherrschenden Praktiken und Bereitstellung von Benchmarking Elementen zur Bestimmung der lokalen Leistungen. Ein Vergleichsmaterial, das die Verbreitung effizienter Verfahren in den Mitgliedstaaten begünstigen würde.

Für die Bereitstellung von Indikatoren für die lokale und regionale Ebene herrschen günstige Bedingungen: Die auf den verschiedenen Ebenen mit der Konzipierung und Umsetzung der Beschäftigungspolitik befassten Akteure müssen die erzielten Ergebnisse beurteilen, um ihre weitere Arbeit entsprechend auszurichten und effizienter zu gestalten.

Informationsbedarf im Zuge der Regionalisierung der öffentlichen Arbeitsverwaltung

Im Zuge der Regionalisierung müssen die öffentlichen Arbeitsverwaltungen die Beschäftigungspolitik stärker differenzieren. Neben den Indikatoren für die lokalen Ergebnisse und den Durchführungsstand der laufenden Programme müssen sie systematischer über objektive Daten über den lokalen Kontext verfügen.

Zwar gibt es eine Vielzahl von Daten über die Entwicklung des lokalen Kontextes, jedoch variieren sie stark von Land zu Land, sind zum Teil nicht harmonisiert oder stehen für den Aktionsbereich der EBS nicht zur Verfügung. Daher ist es wichtig, sowohl *für die regionale als auch für die lokale Ebene* folgende Indikatoren zu ermitteln:

- *Indikatoren für die regionalen und lokalen öffentlichen Arbeitsverwaltungen*, die folgende Angaben liefern:
 - Globale Daten über den lokalen Kontext: Durch die Erweiterung der Interventionsbereiche der öffentlichen Arbeitsverwaltung und den Aufbau lokaler Partnerschaften sind regelmäßige Informationen über den Kontext erforderlich, die sich nicht auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit beschränken

⁷ Beispiel Frankreich: Hier gibt es sowohl regionale als auch lokale Beobachtungsstellen für Beschäftigung und Berufsbildung, die je nach Gebiet nicht immer gleichartige Angaben liefern.

- Daten für den Aktionsradius der öffentlichen Arbeitsverwaltung.
- *Monitoring für die nationalen Behörden und die Europäische Kommission:* Monitoring des Grades der Regionalisierung und Dezentralisierung und ihrer Auswirkung auf den lokalen Arbeitsmarkt.

Dezentralisierung - Informationsbedarf für weitere lokale Akteure

Die Beschäftigungsentwicklung ist ein erklärtes, ständiges Anliegen der nationalen, regionalen und lokalen Behörden: Die von ihnen finanzierten Aktionen werden oft mit Blick auf ihre Wirkung auf die Beschäftigungsentwicklung und die Verbesserung des lokalen Arbeitsmarkts analysiert.

Für die lokalen und regionalen Behörden kann die Erstellung von Indikatoren dazu beitragen,

- die Entwicklung ihres Gebietes zu beobachten: Beschäftigungsentwicklung aber auch Schaffung von Tätigkeitsfeldern, wirtschaftliche und soziale Veränderungen, Übereinstimmung zwischen Beschäftigung und Berufsbildung usw.
- ihre Leistung mit der anderer Gebiete zu vergleichen.

II.2.3 Lokales Beschäftigungsmanagement und Kooperationsformen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren

Die Kooperationen entwickeln sich entweder in einem institutionalisierten Rahmen (dem traditionellen „Tripartismus“) oder innerhalb einer flexiblen, informellen Mehrparteien-Partnerschaft. Diese Form der Partnerschaft gewinnt zwar stark an Gewicht, ist aber komplexer und daher schwerer zu erfassen. Gründe dafür sind:

- ihre Diversität: Vielfalt der mobilisierten Akteure, der Gebiete und der zugrunde liegenden Projekte
- ihre „variable Kontur“: Die an den verschiedenen Projektphasen (Konsultation, Entscheidung oder Durchführung) beteiligten Akteure sind nicht zwangsläufig die gleichen und nicht im gleichen Maße beteiligt.

Ziel dieser Partnerschaften ist die Entwicklung einer „integrierten“ lokalen Strategie: Beschäftigung wird als Ergebnis der Erschließung der Stärken und Ressourcen des Gebiets betrachtet. Deshalb sind die Kenntnis der Stärken und Schwächen des Gebiets und die Entwicklung gemeinsamer Arbeitspraktiken bei den lokalen Akteuren von maßgeblicher Bedeutung. Indikatoren gelten als relevant, wenn sie folgende Informationen liefern:

- Kontextdaten über das Interventionsgebiet, die eine Einschätzung der großen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungstrends ermöglichen.
- Informationen für alle Beteiligten.
- Daten für ein strategisches Vorgehen. Es genügt nicht, dass Daten vorhanden sind, sondern die Partnerschaft muss auch die gemeinsame Nutzung der Informationen und die Offenlegung der Verfahren fördern.

Schlussfolgerungen für das Indikatorensystem

Um schließlich dem übergeordneten Ziel „Stärkung der lokalen Dimension“ gerecht zu werden, werden im Rahmen dieser Studie über den Vorschlag eines „klassischen“ Berichtssystems über die Arbeitsmarktentwicklung und die Arbeitsmarktpolitik auf lokaler Ebene auch Indikatoren zur Abschätzung des Dezentralisierungsprozesses sowie eine Methode zur Erarbeitung von Beschäftigungsstrategien auf lokaler Ebene vorgeschlagen.

II.3 Welche regionale Bezugseinheit?

Der Begriff "lokal" ist nicht klar abgegrenzt:

- Die Einteilung nach der NUTS Klassifizierung ist nicht immer sinnvoll. So können Städte vergleichbarer Größe je nach Land unterschiedlichen NUTS Ebene zugeordnet werden (Bsp: München – NUTs 3 und Marseille NUTS 5)
- Die Kompetenzen der Beschäftigungspolitik of "lokaler" Ebene liegen häufig nicht auf NUTS 2 Ebene (für diese Ebene bestehen einige harmonisierte Daten). Häufig sind die NUTS 3 oder NUTS 5 Ebenen relevant bzw. sind nicht zuordenbar.

Die Verfügbarkeit der Daten auf europäischer Ebene bezieht sich meistens auf die NUTs 2 Ebene. Im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie wurde jedoch eine Limitierung des Indikatorensystems auf die NUTS 2 Ebene als wenig Ziel führend erachtet.

II.4. Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Indikatoren

Problem: Zuverlässigkeit und Vergleichbarkeit der Informationen

Zwar verfügen die meisten Mitgliedstaaten über Informationen über die regionale oder lokale Ebene, aber diese stammen aus unterschiedlichen und nicht immer zuverlässigen Quellen: das Datenerhebungsverfahren (Zählung, Erhebung, Schätzung oder Verwaltungsdaten), die betreffende Gebietseinheit und die Häufigkeit der Erstellung sowie die Aktualisierung der Informationen sind im gleichen Staat nicht immer harmonisiert, geschweige denn zwischen den Mitgliedstaaten:

- Bei Erhebungen und Schätzungen stellt sich für kleine Stichproben die Frage der Zuverlässigkeit der Ergebnisse:
 - Die Eurostat-Daten für die Ebene NUTS 2 gelten im allgemeinen als zuverlässig; dies kann sich jedoch ändern, wenn man sie kreuzt, da die erhaltenen Basisdaten dann möglicherweise einen zu niedrigen Umfang haben.
 - Für eine Vielzahl von Zuständigkeiten ist die Ebene NUTS 3 relevant. Für diese Ebene liegen jedoch nur selten Daten aus EU-Erhebungen vor.
- Die Eurostat-Daten für die Ebene NUTS 2 gelten im Allgemeinen als zuverlässig. Eine wirklich zuverlässige Quelle sind die Verwaltungsdaten: Da sie aus Meldungen an die Verwaltungsbehörden stammen, geben sie die Beschäftigungssituation ausführlich und genau wieder: z.B. enthalten die Meldungen der Unternehmen detaillierte Auskünfte über die Beschäftigtenzahl, ihre Entwicklung, die Art der Arbeitsplätze (Vollzeit, Teilzeit) und der Qualifikation sowie die Höhe der Löhne und Gehälter. Bei entsprechender Aufbereitung könnten diese Daten genaue Auskünfte über ein Gebiet unabhängig von der Gebietsebene geben. Bisher sind die Verwaltungsdaten jedoch in den Mitgliedstaaten in unterschiedlichem Maße entwickelt und verfügbar und auf europäischer Ebene darüber hinaus unzureichend harmonisiert.

Die Vergleichbarkeit der gebietsbezogenen Daten zwischen den Staaten ist zudem durch Folgendes begrenzt:

- *der jeweilige nationale institutionelle Kontext ist maßgebend, und die territorialen Konzepte für den Beschäftigungsbereich sind eng damit verknüpft. A priori vergleichbare Daten werden in Abhängigkeit von der Dezentralisierung der Zuständigkeiten und dem Gewicht, das der lokalen Dimension beigemessen wird, unterschiedlich bewertet.*

- selbst wenn es vergleichbare Daten gibt, *ist es nicht immer sinnvoll, Daten über eine bestimmte Gebietsebene zwischen den Mitgliedstaaten zu vergleichen*, denn ähnliche territoriale Verwaltungseinheiten (NUTS Ebenen) entsprechen zum Teil unterschiedlichen Realitäten:
- Die für die Umsetzung der Beschäftigungspolitik relevante Gebietsebene variiert von Land zu Land (NUTS 2 oder 3, oder auch 5).
- Die gleiche NUTS-Einteilung kann je nach Land unterschiedlichen Gegebenheiten entsprechen.
- Daten sind für einen Staat relevant, für einen anderen nicht: Ein europäischer Vergleich macht nicht immer Sinn.

Aus diesen Gründen:

- sind die in den einzelnen Mitgliedstaaten ermittelten Daten und Indikatoren mit Vorsicht zu behandeln
- stellen wir den Grundsatz auf, dass die Vergleichbarkeit zwischen Territorien im Wesentlichen nur innerhalb eines Landes gegeben ist.
- Gleichwohl können gemeinschaftliche Grundsätze aufgegriffen werden und als Leitfaden für die Verwendung und Erstellung von Indikatoren dienen.

Definition der Indikatoren um eine möglichst große Vergleichbarkeit herzustellen:

Zur Ermittlung vergleichbarer und zuverlässiger Indikatoren stellen wir vorab folgende Grundsätze auf:

- Es wird eine Methode vorgeschlagen, wie die vorhandenen und fehlenden Indikatoren entwickelt und angewandt werden können, um den lokalen Informationsbedarf zu befriedigen.
- In diesem Rahmen ist es wichtig, dass die Indikatoren die gleiche Definition haben, unabhängig vom Land, den potenziellen Nutzern und der Gebietsebene, auf die sie sich beziehen, und unabhängig von der Qualität und Art der verwendeten Informationsquelle, selbst wenn die Informationsquellen nur für einen Staat relevant sind. Auf diese Weise würden den Beteiligten gleichartige Informationen zur Verfügung gestellt.
- In Ermangelung hinreichend zuverlässiger und harmonisierter europäischer Daten, deren Konstruktion Zeit erfordert, könnte jeder Staat die Informationsquelle erschließen, die auf nationaler Ebene am geeignetsten und vollständigsten ist.
- Somit ist eine Vergleichbarkeit zwischen den Gebieten der gleichen Ebene innerhalb des gleichen Mitgliedstaates gegeben, und der Vergleich ist dann sinnvoll, wenn die in vergleichbaren Gebieten erzielten Fortschritte und nicht der Stand untersucht werden sollen.
- Dies schließt einen europäischen Vergleich jedoch nicht aus, wenn die Indikatoren unabhängig von den Ausgangssituationen die in einem Staat erzielten Fortschritte messen, wie beispielsweise: Beobachtung der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in vergleichbaren Gebieten eines Landes (z. B. gleiche Verwaltungseinheit); Analyse der Entwicklung der Standardabweichung (Veränderung der mittleren Abweichung von Regionen des gleichen Landes und folglich des Grades der Konzentration der Gebiete um den nationalen Durchschnitt). Gemäß diesen Grundsätzen schlagen wir vor, bei der Definition der Indikatoren folgendermaßen vorzugehen:

- Erstellung eines methodischen Leitfadens auf europäischer Ebene: Dieser unverbindliche Leitfaden, den die nationalen, regionalen oder lokalen Akteure auf Wunsch nutzen können, bezieht sich insbesondere auf die Messmodalitäten
 - *Messung der Veränderung, nicht des Stands*: Aufgabe der Schlüsselindikatoren ist die Bewertung der jährlichen Veränderung. Die Veränderung eines Indikators kann mit der anderer Gebiete verglichen werden, um festzustellen, ob regionale Disparitäten abgeschwächt werden konnten oder nicht. Zu beurteilen ist demnach die Beschäftigungsentwicklung zwischen dem Jahr n und dem Jahr n+1 in einem kohärenten europäischen Rahmen. Die Untersuchung des Beschäftigungsniveaus zum Zeitpunkt t in einem Gebiet (Situationsindikatoren) muss auf lokaler Ebene erfolgen.
 - *Messung der Entwicklung der Abweichung eines Gebiets vom nationalen Durchschnitt*

Methodisches Vorgehen bei der Suche nach vergleichbaren Indikatoren:

- **Ermittlung einer Reihe zuverlässiger zu testender Indikatoren** auf der Basis der vorhandenen regionalen und lokalen Indikatoren. Es wurden zwei Informationsquellen verwendet:
 - Ausgangspunkt waren die vom Beschäftigungsausschuss festgelegten Indikatoren der EBS: (i) Ermittlung relevanter Indikatoren im Hinblick auf die Ziele der EBS 2003; (ii) Durchsichtung der Datenbank REGIO von Eurostat nach Indikatoren für die regionale Ebene.
 - Mit Hilfe der in allen Mitgliedstaaten bei den zuständigen Institutionen durchgeführten Studie konnte Folgendes ermittelt werden: (i) die von den einzelnen Ländern für die regionale und lokale Ebene verwendeten Indikatoren, (ii) die statistische Organisation vor Ort und die einschlägigen Gebietsebenen, (iii) die Punkte, auf die bei der Analyse der lokalen Situation besonders zu achten ist.
- **Test der Indikatoren auf lokaler und regionaler Ebene**: Diese Gruppe von Indikatoren wurde in einem Gebiet jedes Mitgliedstaats bei lokalen und regionalen Behörden, lokalen Vertretern der öffentlichen Arbeitsverwaltungen, sowie Akteuren und Experten für die lokale Beschäftigung getestet. Zu den in den Test einbezogenen Gebieten zählten sowohl Regionen als auch Städte und großen Wirtschaftsagglomerationen. Unter den Gebieten befanden sich dynamische Gebiete, Gebiete mit Entwicklungsrückstand und Gebiete, die dem nationalen Durchschnitt entsprachen. Der Umfang der Erwerbsbevölkerung dieser Gebiete variierte stark, um über Indikatoren zu verfügen, die der vielfältigen Realität der lokalen Beschäftigungsstrategien entsprechen. Die Auswahl der in den Test einbezogenen Gebiete erfolgte nach einem qualitativen Kriterium: es mussten Ansätze und Überlegungen zur Regionalisierung von Daten und Informationen vorhanden sein.⁸
- **Validierung**: Die Indikatoren wurden zweimal zusammen mit regionalen und nationalen Experten validiert: auf einem Seminar in Brüssel am 4. Juni 2003 und anschließend mit Hilfe eines nach der Delphi-Methode erstellten Fragebogens, der den Teilnehmern des

⁸ Liste der ausgewählten Gebiete: BELGIEN: Limbourg; DÄNEMARK: Viborg County; DEUTSCHLAND: München; GRIECHENLAND: Zentralmazedonien; SPANIEN: Navarra; FRANKREICH: Provence Alpes Cote d'Azur Ville de Marseille; IRLAND: Galway; ITALIEN: Provinz Mailand; LUXEMBURG; NIEDERLANDE: IJssel And Rijn; ÖSTERREICH: Vorarlberg; PORTUGAL: Concelho De Marinha Grande; FINNLAND: Oulu; SCHWEDEN: Västra Götaland; VEREINIGTES KÖNIGREICH : North East

Seminars übersandt wurde. In einem letzten Schritt wurden die ausgewählten Indikatoren anhand der Stellungnahmen der befragten Experten überarbeitet und ergänzt.

III. FÜR DIE LOKALE UND REGIONALE EBENE VORGESCHLAGENE SCHLÜSSELINDIKATOREN

Es werden drei Kategorien von Schlüsselindikatoren vorgeschlagen (im Anhang befindet sich eine Übersicht über die vorgeschlagenen Indikatoren):

- **Arbeitsmarktindikatoren (20 Indikatoren):** Beobachtung der Arbeitsmarktdynamik, der inter- oder intraregionalen Konvergenz bzw. Divergenz der Arbeitsmärkte
- **Kontextindikatoren (9 Indikatoren):** Beobachtung der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und des Strukturwandels
- **Budgetindikatoren (8 Indikatoren):** Bericht über die Ausgaben im Bereich der Arbeitsmarktpolitik der verschiedenen Akteure auf lokaler Ebene

III.3.1. Arbeitsmarktindikatoren

Sie geben über die Arbeitsmarktdynamik und ihrer strukturellen Faktoren Auskunft, damit:

- die Akteure auf europäischer und nationaler Ebene ihre Maßnahmen auf lokaler Ebene besser und gezielter ausrichten können
- die lokalen Akteuren über eine Informationsgrundlage für die Entwicklung einer wirksamen lokalen Beschäftigungsstrategie verfügen, die ihnen als Rahmen für die Analyse der Stärken und Schwächen ihres Gebiets dient.

Die Auswahl der Indikatoren orientiert sich dabei an den Zielen der Europäischen Beschäftigungsstrategie (EBS):

Indikatoren für das Ziel Vollbeschäftigung: Sie schlagen Daten zum lokalen Fortschritt und zur Abweichung der Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote vom nationalen Durchschnitt vor.

Insbesondere wird die Begleitung folgender Parameter vorgeschlagen:

- Entwicklung der Beschäftigungsquote nach *Qualifikationsniveau*: Diese Information ist für die lokale Ebene wichtig, da die Entwicklung der Humanressourcen und die Kenntnis der Beschäftigungsentwicklung nach Qualifikationen eine bessere Ausrichtung der regionalen oder lokalen Maßnahmen ermöglichen. Neben den Informationen, die dieser Indikator über die lokale Beschäftigungsstrategie liefert, ist er für die Analyse der Veränderungen in einem Gebiet und die Entwicklung im Vergleich zur durchschnittlichen nationalen Situation von Bedeutung, um die Politikansätze auszurichten und auf erkennbare Abweichungen aufmerksam zu machen.
- Beschäftigungsquote der über 55-Jährigen: ein wichtiger Aspekt der EBS und ein Bereich, der von großen lokalen und regionalen Disparitäten gekennzeichnet ist ;
- Entwicklung der Arbeitslosenquote Jugendlicher und nach Qualifikationsniveau.

Diese Schlüsselindikatoren tragen auch dem Ziel der sozialen Eingliederung und dem Ziel der Verbesserung der Arbeitsplatzqualität sowie Steigerung der Arbeitsproduktivität Rechnung. Je nach den besonderen Merkmalen der lokalen Beschäftigungspolitik der Mitgliedstaaten gibt es weitere relevante Indikatoren, die aber zu spezifisch sind, als dass sie in den von uns

vorgeschlagenen kohärenten europäischen Rahmen integriert werden könnten.

- Fünf Indikatoren für die **Beschäftigungs- und Arbeitsplatzqualität**. Die Europäische Kommission hat zur Bewertung der Arbeitsplatzqualität zehn Punkte vorgeschlagen. Wir haben daraus für die subnationale Ebene eine begrenzte Zahl von Schlüsselindikatoren ermittelt. Indikatoren, die ebenfalls die Arbeitsplatzqualität kennzeichnen, werden zuweilen anderen Rubriken zugeordnet, wie der Gleichstellung der Geschlechter, oder den Kontextindikatoren (Arbeitsproduktivität). Es scheint, dass dies dem Konzept der von uns befragten lokalen Akteure besser entspricht. Andere Indikatoren wurden nach ihrer Relevanz für die Akteure auf regionaler und lokaler Ebene und nach ihrer technischen Machbarkeit ausgewählt. Ausgeschlossen wurden dagegen Indikatoren, die auf Längsschnittdaten basieren, wie die Übergangsindikatoren (die in den Berichten Beschäftigung in Europa 2001 und 2002 auf der Grundlage des Haushaltspanels der Europäischen Gemeinschaft ausgewiesen werden) und die Indikatoren für die subjektive Einschätzung der Arbeitsplatzqualität, sowie die Indikatoren für die Arbeitsbedingungen und den sozialen Dialog. Die vorgeschlagenen Schlüsselindikatoren betreffen die zeitliche Dimension der Arbeitsplatzqualität (Teilzeit, befristete Beschäftigung, Beschäftigungsdauer) und das Qualifikationsniveau der Erwerbsbevölkerung.
- Die **Gründung von Unternehmen** ist Bestandteil der Beschäftigungsleitlinien für 2003 der EBS und trägt auf lokaler Ebene zum Ziel „Vollbeschäftigung“ bei. Auf lokaler und regionaler Ebene wird die Förderung von KMU und Mikrounternehmen immer häufiger als vorrangig für die wirtschaftliche Entwicklung eines Gebiets und folglich für die Beschäftigung eingestuft. Die vorgeschlagenen Indikatoren betreffen insbesondere die selbständige Erwerbstätigkeit und die Gründung von Unternehmen (Selbständigenquote, Unternehmensgründungsrate, Gründungsrate von Kleinunternehmen, Überlebenswahrscheinlichkeit von Existenzgründungen nach 5 Jahren).
- **Die Chancengleichheit von Frauen und Männern** ist eng mit der Arbeitsplatzqualität und dem Ziel der Vollbeschäftigung verknüpft, wie die Europäische Kommission in ihrer Mitteilung vom Januar 2003 ausführt. Auf lokaler Ebene ist die Frauenbeschäftigung und die Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Tat wichtiges Thema, weil die Bedingungen für die Beschäftigung von Frauen oft gemeinsam auf nationaler und lokaler Ebene festgelegt werden (Veränderung des Gefälles der Beschäftigungsquote zwischen Männern und Frauen, die Veränderung des Gefälles der Arbeitslosenquote zwischen Männern und Frauen, Unterschied zwischen den Qualifikationsniveaus nach Geschlecht und die Veränderung des Frauenanteils an der Teilzeitbeschäftigung).

Machbarkeit dieser Indikatoren

Nach Meinung der von uns befragten Experten und lokalen Akteure ist die Veränderung der Beschäftigungsquote (jährliche Veränderung in Bezug auf den nationalen Durchschnitt) besonders relevant. Im Vereinigten Königreich scheint allerdings die Erwerbsquote wichtiger als die Beschäftigungsquote zu sein. Im Übrigen beziehen sich die mit Hilfe der Europäischen Arbeitskräfteerhebung von Eurostat erhobenen Daten auf die NUTS-2-Ebene, die nicht von allen Mitgliedstaaten als relevant betrachtet wird.

Für die Arbeitslosen- und Langzeitarbeitslosenquote liegen auf regionaler Ebene genügend Verwaltungsdaten vor. In einigen Fällen scheint aber die Arbeitslosenquote wegen des begrenzten Anspruchs auf Arbeitslosenunterstützung (wie im Vereinigten Königreich) oder aus kulturellen Gründen weniger wichtig zu sein, und in Portugal werden Langzeitarbeitslose häufig nicht erfasst.

Die Indikatoren für die Arbeitsplatzqualität bereiten Probleme. Die Daten aus der Beschäftigungserhebung sind auf der Gebietsebene NUTS 2 häufig nicht bekannt und werden nicht verwendet. Und in vielen Ländern liegen für die regionale und lokale Ebene keine Verwaltungsdaten vor.

Am schwierigsten ist es, auf regionaler und lokaler Ebene regelmäßig aktualisierte Daten über das Unternehmertum zu erhalten. Allerdings gibt es gelegentlich lokale Verwaltungsdaten über Unternehmensgründungen und allgemein über Unternehmen (in Frankreich z. B. stammen sie aus den Verwaltungserklärungen auf der untersten Gliederungsebene und aus den Meldungen von Sozialdaten an die Verwaltung, und auch Portugal verfügt über fein gegliederte Verwaltungsdaten).

In einigen Ländern wurde vorgeschlagen, diese Indikatoren auf lokaler Ebene durch andere Indikatoren zu ergänzen, z. B. durch Indikatoren für die Saisonarbeitsquote, für Arbeitsunfälle, für die Erwerbs- und Nichterwerbsquote usw.

III.3.2. Kontextindikatoren

Die Kontextindikatoren geben Auskunft über die regionalen Entwicklungen und Veränderungen der Wirtschaftsstruktur, der Entwicklungspotenziale der Gebiete und der Partnerschaften.

Design der Indikatoren

Die Kontextindikatoren werden in drei Gruppen eingeteilt:

- **Beschäftigungsdynamik und regionale Humanressourcen:** Die Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen und die gebietspezifischen Merkmale sind Faktoren, die die lokale Beschäftigungsstruktur beeinflussen. Diese Faktoren müssen daher erfasst werden: Die Abschwächung oder Stabilität der Wirtschaftssektoren, die Entwicklung des Hochtechnologiebereichs usw. sind wichtige Aspekte, die in die Analyse eines Gebiets und die Ausgestaltung der Beschäftigungspolitik unter Berücksichtigung des lokalen Umfelds einzubeziehen sind. Die insgesamt vier Indikatoren erfassen die Entwicklung der Wirtschaftsstruktur und des Arbeitsmarktes. Sie geben Hinweise zur Vitalität oder zur Rückläufigkeit eines Gebiets hinsichtlich der sich dort entwickelnden Sektoren und Kompetenzen. Die Indikatoren betreffen die Struktur der regionalen Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen, den Anteil der regionalen Beschäftigung im Hochtechnologiebereich, Beteiligung an Bildung und Berufsbildung und der Anteil der Jugendlichen mit niedrigem Bildungsniveau und ohne Berufsausbildung.
- **Regionale Wirtschaftsdynamik:** Die drei folgenden Indikatoren liefern Informationen über die Wirtschaftsdynamik einer Region: Arbeitsproduktivität; Zahl der regionalen Niederlassungen von Unternehmen / Wirtschaftszweig; vakante Arbeitsplätze pro Wirtschaftsbranche (%). Die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts je Beschäftigtem ist ein wichtiges Instrument zur Messung der Produktivitätsentwicklung. Das Produktivitätswachstum gibt Aufschluss über die lokale wirtschaftliche Dynamik und damit über die Arbeitsplatzqualität. Darüber hinaus zeigt dieser Indikator, welches Produktivitätsniveau die regionale Beschäftigungspolitik erreichen muss, um sich dem nationalen Durchschnitt anzunähern.
- **Regionale und lokale Partnerschaftsdynamik:** *Zwei Indikatoren* geben Auskunft über den Entwicklungsstand von Partnerschaften. Sie sind ein nützliches Instrument für die Planung und Einrichtung von Partnerschaften, deren Ziel die Ausarbeitung einer lokalen Strategie ist:

- Kooperationen zwischen Unternehmen zum Auf- und Ausbau regionaler Potenziale, z. B. Unternehmenscluster (Entwicklung von Unternehmensnetzen).
- Kooperationen zwischen lokalen öffentlichen und privaten Akteuren im Rahmen einer erweiterten lokalen Governance und zur Entwicklung lokaler integrierter Strategien.

Machbarkeit der Indikatoren

Die den europäischen Datenbanken von Eurostat entnommenen Daten über die Beschäftigungsstruktur nach Wirtschaftszweigen liegen für die NUTS-2- und zum Teil auch für die NUTS-3-Ebene vor.

Die Beschäftigung im Hochtechnologiebereich wird im Rahmen der Europäischen Arbeitskräfteerhebung auf der Gebietsebene NUTS 2 verfolgt. Es wäre aber angebracht, den Hochtechnologiektor klarer zu definieren. Es wurde vorgeschlagen, die Zahl der in IT-Unternehmen Beschäftigten und die Anzahl der Personen, die in Forschung und Entwicklung sowie im Beratungsbereich usw. tätig sind, zu ermitteln.

Während die Arbeitsgesuche auf regionaler und lokaler Ebene relativ leicht erfasst werden können, sind die Stellenangebote von Unternehmen nur schwer messbar. Ein Vergleich der offenen Stellen nach Wirtschaftszweigen zeigt die unterschiedliche Inanspruchnahme der öffentlichen Arbeitsverwaltung durch die Unternehmen der verschiedenen Branchen. Allerdings unterscheidet sich die Leistung der öffentlichen Arbeitsverwaltung (Anteil der über die öffentliche Arbeitsverwaltung angebotenen Stellen am Gesamtangebot) sehr stark nach Gebieten. Dieser Indikator kann daher im Moment auch zur Beurteilung der Arbeitsvermittlungsleistung der öffentlichen Arbeitsverwaltungen verwendet werden.

Indikatoren für Partnerschaften liegen in einigen Ländern vor, in anderen nicht. Im Übrigen meinen einige Experten, Indikatoren für Partnerschaften seien schwer zu erstellen, andere halten sie für nicht relevant. Da uns dieses Thema jedoch wichtig erscheint, schlagen wir vor, dass solche Indikatoren dennoch entwickelt werden sollten, beispielsweise von den Dienststellen der Europäischen Kommission.

III.3.3. Budgetindikatoren

Die vorgeschlagenen Indikatoren befriedigen den Evaluationsbedarf des Management by Objectives, das in mehreren öffentlichen Arbeitsverwaltungen auf lokaler Ebene eingeführt wurde. Darüber hinaus erleichtern sie die Aufgabe der ausgewogenen Verteilung der Finanzmittel auf die einzelnen Regionen. Die Indikatoren können für die Messung der Kosteneffizienz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen herangezogen werden. Zudem erhöhen sie die Transparenz über das finanzielle Engagement der verschiedenen Akteure.

Die Indikatoren betreffen:

- die Gesamtfinanzierung der EU für die Beschäftigung auf regionaler Ebene (zwei Indikatoren): Gesamtbetrag der EU-Beihilfen pro Kopf und nach Entwicklung der Arbeitslosenzahl
- die für Beschäftigung bereitgestellten Mittel bezogen auf die Erwerbsbevölkerung des betreffenden Gebiets (fünf Indikatoren): Finanzmittel für die aktiven Arbeitsmarktpolitiken; für die Eingliederung benachteiligter Personen; für

Kompetenzentwicklung und Entwicklung der Humanressourcen; für Unternehmensgründungen, für gezielte Frauenfördermaßnahmen; für Maßnahmen zugunsten der Sozialwirtschaft.

Machbarkeit der Indikatoren

Interessanterweise ist der Indikator für die Höhe der EU-Gesamtmittel für Beschäftigung pro Kopf in einer Reihe von Ländern nicht verfügbar (z. B. in Griechenland, den Niederlanden, Portugal und Spanien). Noch seltener wird ein Indikator für die Höhe der EU-Finanzierungen in Bezug auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit verwendet (was aber in vielen Fällen machbar wäre). Finnland und Dänemark halten ihn für nicht relevant. In einigen Ländern erfolgt die Mittelverteilung programm- und nicht gebietsorientiert. Dies gilt auch für den ESF. In anderen Ländern hingegen ist die Regionalisierung der Finanzmittel für den Arbeitsmarkt weit fortgeschritten, wie z. B. in Dänemark. In manchen Ländern wurden bislang nur wenige oder keine Indikatoren für die Finanzierung von Beschäftigung auf regionaler Ebene vorgeschlagen (z. B. in Griechenland und Portugal, zum Teil auch in Deutschland, den Niederlanden und Schweden). In anderen Ländern wie in Irland, Finnland oder Dänemark gibt es entweder diese Indikatoren oder sie können auf einfache Weise anhand der vorhandenen Basisdaten errechnet werden. Es wäre durchaus möglich, mittelfristig ein auf die regionale Ebene abgestelltes und insgesamt funktionstüchtiges Informationssystem für die Finanzierungen zu entwickeln.

IV. Monitoring für die Dezentralisierung der Beschäftigungspolitik

Die Dezentralisierung und Regionalisierung der Beschäftigungspolitik gilt als ein Faktor zur Verbesserung des lokalen Arbeitsmarktes: unmittelbar vor Ort können die öffentliche Arbeitsverwaltung die nationalen Leitlinien besser anpassen und differenzierter umsetzen.

Wir schlagen daher vor, eine Übersicht der Indikatoren zu erstellen, die dazu bestimmt sind

- die Situation der Mitgliedstaaten hinsichtlich der Dezentralisierung und Regionalisierung der Arbeitsverwaltungen aufzuzeigen
- die wirksamsten Praktiken zur Förderung der lokalen Beschäftigung zu ermitteln, nutzbar zu machen und in den Mitgliedstaaten zu verbreiten.

Diese Übersicht wurde für die Dienststellen der Europäischen Kommission erarbeitet. Sie basiert auf drei Kategorien von Indikatoren:

- Entwicklung der Einbeziehung der lokalen Dimension in die öffentlichen Politiken:
 - Verwendung von Kontextindikatoren bei der Definition regionaler oder lokaler Ziele
 - Beteiligung von regionalen Akteuren an der Gestaltung, Verwaltung und Umsetzung der Regionalpolitik
 - Festhalten der dezentralisierten Zuständigkeiten und der Dezentralisierungsebene
- Monitoring des Grades der Dezentralisierung von Finanzmitteln

Die folgenden drei Untergruppen an Indikatoren werden vorgeschlagen:

1. Zielsetzung der Arbeitsmarktpolitik auf lokaler Ebene (Situation im Jahr N Situation im Jahr N+1)

- Verwendung von Kontextindikatoren zur Definition regionaler oder lokaler Ziele
- Beteiligung regionaler Akteure an der Entwicklung der Regionalpolitik

- Beteiligung regionaler Akteure an der Verwaltung und Umsetzung der Regionalpolitik

2. *Einschlägige territoriale Ebene für die Konzeptionierung und Umsetzung der folgenden Politikbereiche:*

- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Eingliederung benachteiligter Personen
- Fort- und Weiterbildung, Entwicklung der Humanressourcen
- Unternehmensgründungen
- Spezielle Frauenfördermaßnahmen
- Spezielle Maßnahmen zugunsten der Sozialwirtschaft

3. *Grad der Dezentralisierung der Finanzmittel (% auf regionaler Ebene verwaltet)*

- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Eingliederung benachteiligter Personen
- Fort- und Weiterbildung, Entwicklung der Humanressourcen
- Unternehmensgründungen
- Spezielle Frauenfördermaßnahmen
- Spezielle Maßnahmen zugunsten der Sozialwirtschaft

V. INDIKATOREN FÜR DIE ENTWICKLUNG LOKALER BESCHÄFTIGUNGSSTRATEGIEN

Hier geht es darum, den verschiedenen Akteuren auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene *eine Methode* für die effizientere Zusammenarbeit und die Ausarbeitung eines lokalen Beschäftigungsprojekts vorzuschlagen.

Die Methode entspricht einer bei unseren Feldbefragungen oft geäußerten Erwartung: der Aufbau einer Partnerschaftsstrategie wird als Konzept betrachtet, und die verschiedenen Phasen dieses Konzepts, das sich bereits als begründet und wirksam erwiesen hat, aber noch zu informell ist, werden formalisiert. Es wird unterstützt durch Pilotversuche, die von der Europäischen Kommission oder in einigen Mitgliedstaaten in die Wege geleitet wurden, die an einem formalisierten und strukturierten Konzept für den Aufbau lokaler Partnerschaften interessiert sind.

Die vorgeschlagene Methode beschränkt sich nicht auf Indikatoren, sondern beinhaltet auch die Definition und Formalisierung der verschiedenen Phasen des Aufbaus einer lokalen Partnerschaftsstrategie. Sie ist als eine „Anleitung zum Handeln“ gedacht, die weder normativ noch verbindlich sein darf, sondern den freiwilligen Beitritt der lokalen Akteure voraussetzt. Ihr Ziel ist es, den an lokalen Partnerschaften beteiligten Akteuren zu ermöglichen,

- entsprechend den lokalen Risiken und Chancen Prioritäten zu setzen
- ihr eigenes Verfahren festzulegen und zu charakterisieren und gegebenenfalls in einigen Punkten abzuändern
- die Praktiken und Ergebnisse mit anderen Gebieten zu vergleichen
- die Beteiligungsmodalitäten der lokalen Akteure und ihre Rolle zu klären: Gestaltung, Entwicklung, Umsetzung der Strategien
- ein gemeinsames Verständnis für das Projekt zu entwickeln, um gemeinschaftlich und koordiniert vorzugehen.

Die vorgeschlagene Methode:

- umfasst die vier Kernphasen der Konzipierung und Begleitung von Partnerschaftsprojekten
- identifiziert die zur Realisierung der einzelnen Phasen und zum Gelingen des Projekts erforderlichen Indikatoren. Relevanz und Nützlichkeit der vorgeschlagenen Indikatoren können zudem zur Mobilisierung von Partnern beitragen.

Phase 1: Analyse der Ausgangssituation – Berücksichtigung des Umfelds und Kenntnis des Gebiets

Die beteiligten öffentlichen, privaten und Verbandsakteure sollen sich mit den charakteristischen Merkmalen des Gebiets vertraut machen und diese gemeinsam auf „intelligente“ Weise analysieren:

- mit Hilfe der oben definierten Schlüsselindikatoren.
- Indem sie die Stärken/Schwächen und die Risiken/Chancen eines Gebiets ermitteln. Die so genannte SWOT-Analyse, die bei den von uns befragten Experten auf großes Interesse stieß, vermittelt ein gemeinsames Verständnis der Aufgaben und Herausforderungen.
- Diese erste Phase bietet zudem den Vorteil, dass man sich auf regionaler und lokaler Ebene besser über die EBS verständigt.

Phase 2: Aufbau einer Partnerschaft, die den lokalen Besonderheiten entspricht

Ziel dieser Phase ist es nicht, eine Checkliste der unumgänglichen und notwendigen Partner zu erstellen, sondern:

- eine Partnerschaft aufzubauen, die den Zielsetzungen entspricht und die Akteure entsprechend dem Durchführungsstand der lokalen Projekte und den vorhersehbaren Entwicklungen im Gebiet zu mobilisieren
- eine Kooperationskultur zu entwickeln.

Phase 3: Festlegung strategischer Ziele und Erstellung eines Aktionsplans

Ziel dieser Phase ist es, über die Diagnose hinauszugehen und gemeinsam einen integrierten und transversalen Aktionsplan zu definieren: Erstellung eines operationellen Interventionsplans und Festlegung konkreter Fortschrittsziele.

Phase 4: Begleitung der Umsetzung der lokalen Beschäftigungsstrategie

Ziel dieser Phase ist die Pflege des Kooperationsgeistes und die Beteiligung der Akteure an der Evaluation des Projekts.

6. SCHLUSSFOLGERUNG UND EMPFEHLUNGEN DER STUDIE

Die Studie macht deutlich, dass lokalen Arbeitsmarktindikatoren so konzipiert sein müssen, dass von einem breiten Nutzerspektrum angewendet werden können. Dazu zählen:

- die Mitgliedstaaten: Mit Hilfe der lokalen Indikatoren werden der nationalen Ebene vergleichbare, harmonisierte und kohärente Daten über die lokale Ebene an die Hand gegeben, über die sie heute nicht immer verfügt. Im Zuge der in allen Mitgliedstaaten zu beobachtenden Dezentralisierung ist ein großer Bedarf an lokalen Informationen entstanden. Darüber hinaus tragen diese zu einer besseren Ausrichtung der Beschäftigungspolitik bei.
- die lokalen Behörden: Die Indikatoren ermöglichen es, die Dynamik der lokalen Arbeitsmärkte zu beobachten. Mit Hilfe der gewonnenen Informationen ist es möglich, lokale Entwicklungen zu antizipieren und die lokalen Entscheidungsträger bei der Ausrichtung ihrer Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigung und der wirtschaftlichen Entwicklung zu unterstützen.
- die lokalen Akteure: Die Produktion von Daten über die lokale Ebene trägt dazu bei, alle Akteure, die an der Entwicklung eines Gebiets beteiligt sind, mit zuverlässigen Informationen zu versorgen. Dies erleichtert ihre Mobilisierung im Rahmen einer lokalen, integrierten Beschäftigungsstrategie.
- die Europäische Kommission: Die Bereitstellung von Leistungsindikatoren führt zu einer Verbesserung der regionalen und lokalen Informationen über den Beschäftigungsbereich und die Berücksichtigung der lokalen Dimension der EBS in den Mitgliedstaaten. Die erzeugten Daten vermitteln ihr einen besseren Überblick über die Maßnahmen der Mitgliedstaaten zur Überwindung regionaler Disparitäten und dienen zur Optimierung der von der Europäischen Kommission direkt verwalteten lokalen Beschäftigungsprogramme.

In diesem Sinne verweist die Studie auf den Nutzen, den die Mitgliedstaaten aus der Entwicklung lokaler Verwaltungsdaten ziehen können. Lokale Verwaltungsdaten liefern zuverlässige Informationen, und es erscheint daher sinnvoll, dass sich die Mitgliedstaaten mit dem Auf- und Ausbau dieser Daten befassen:

- Länder, die über lokale Verwaltungsdaten verfügen, sollten ihre Praktiken mitteilen, um die Mitgliedstaaten gegebenenfalls dazu anzuregen, die Verwaltungsdaten, über die sie verfügen, entsprechend zu ergänzen und auszubauen.
- Die für die Entwicklung solcher Daten relevante Gebietseinheit der verschiedenen Länder könnte von den nationalen Akteuren mit Blick auf die spezifischen Aspekte der lokalen Beschäftigungsproblematik ermittelt werden.
- Jeder Mitgliedstaat, der lokale Verwaltungsdaten entwickelt, würde so über Informationen verfügen, die es ihm gestatten, seine lokalen Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung besser zu begleiten. Auf dieser Grundlage werden zehn Empfehlungen formuliert, die drei Aktionsschwerpunkte betreffen.

Empfehlungen

Die Studie hat folgende Empfehlungen an die verschiedenen Entscheidungsebenen formuliert:

A. Validierung und Vertiefung der Indikatoren

Empfehlung 1. *Validierung der Indikatoren auf europäischer Ebene*

Die ermittelten Indikatoren müssen von den zuständigen Instanzen vorgelegt und erörtert werden. Hierbei geht es insbesondere darum, die Relevanz der vorgeschlagenen Methode zu bestätigen (europäischer methodischer Leitfaden, Mobilisierung nationaler Daten).

Empfehlung 2. *Vertiefung der Indikatoren und der Umsetzungsmethode*

Die konsultierten Instanzen können dann beschließen, die vorgeschlagene Methode und die Indikatoren in technischer Hinsicht zu vertiefen. Dabei geht es insbesondere um die Validierung des Prinzips der Verwendung unterschiedlicher Datengrundlagen für gemeinsame Indikatoren und um die Vergleichbarkeit insbesondere auf nationaler Ebene.

Empfehlung 3. *Beteiligung der nationalen Ebene an der Validierung und Vertiefung der Indikatoren und der Methode*

Wir schlagen vor, die Indikatoren und die Methode zur Ausarbeitung einer integrierten Strategie den zuständigen Stellen der einzelnen Mitgliedstaaten vorzulegen: Ihre Einbeziehung ist für den Erfolg des Vorhabens von entscheidender Bedeutung.

B. Aufnahme der Arbeiten zur Erstellung vergleichbarer Daten

Die Effektivität der vorgeschlagenen Indikatoren (einschließlich der Annahme der Methode zur Ausarbeitung von Partnerschaftsstrategien für den Beschäftigungsbereich) hängt von der Qualität der auf lokaler Ebene verfügbaren Daten ab. Wir schlagen deshalb vor, wie folgt vorzugehen.

Empfehlung 4. *Anpassung der heute verfügbaren Eurostat-Daten an die Ebene NUTS 3*

Obwohl die für die Umsetzung oder Konzipierung der Beschäftigungspolitik relevante Gebietseinheit je nach Land variiert, schlagen wir vor, die auf europäischer Ebene vorhandenen Daten (insbesondere wenn ihre Zuverlässigkeit gesichert ist) so weit wie möglich an die Ebene NUTS 3 anzupassen. Die NUTS-3-Ebene gilt als eine Ebene hoher Relevanz für die Beschäftigungsproblematik im Hinblick auf eine mittelfristige Harmonisierung der Informationssysteme.

Empfehlung 5. *Ergänzung und Ausbau des Berichtssystems für die Inanspruchnahme der verschiedenen europäischen Strukturfonds*

Es gilt, das Vorhandene zu optimieren und das derzeitige Begleitsystem durch regelmäßig aktualisierte regionale Übersichten über die bewilligten Gemeinschaftsmittel zu ergänzen.

C. Information und Mobilisierung der lokalen und regionalen Ebenen

Die vorgeschlagenen lokalen Indikatoren werden effizient sein, wenn sie von möglichst vielen Akteuren der verschiedenen Ebenen angenommen und verwendet werden (wir erinnern daran, dass ihre Anwendung freiwillig und nicht vorgeschrieben ist).

Empfehlung 6. *Durchführung einer Informationskampagne in den Mitgliedstaaten*

Wir schlagen eine Informationskampagne in den Mitgliedstaaten vor, um sie von den Vorteilen einer weiten Verbreitung der vorgeschlagenen Indikatoren bei den Vertretern der lokalen und regionalen Behörden zu überzeugen. Gemäß dem Subsidiaritätsprinzip ist die Rolle der

Mitgliedstaaten und ihre Einbeziehung von grundlegender Bedeutung. Daher schlagen wir die Mobilisierung nationaler Datenbanken vor.

Empfehlung 7. Durchführung einer Informationskampagne bei den regionalen und lokalen Behörden

Wir schlagen vor, dass die Europäische Union jeden Mitgliedstaat, der dies wünscht, bei der Durchführung einer Informationskampagne bei den Vertretern der regionalen und lokalen Behörden unterstützt, um sie für die Vorteile zu sensibilisieren, die ihnen die vorgeschlagenen Indikatoren bieten.

Empfehlung 8. Integration der Indikatoren und der Methode in die Evaluationsverfahren

Die vorgeschlagenen Indikatoren einschließlich der Methode sollten bereits bei der Ausschreibung von EU-Projekten für die lokale Ebene in die Evaluationsverfahren aufgenommen werden.

Empfehlung 9. Förderung des Erfahrungsaustauschs über die von den Mitgliedstaaten und den lokalen Akteuren eingeführten Verfahren

Wir schlagen die Veranstaltung von Seminaren für den Meinungsaustausch über die von den Mitgliedstaaten und den lokalen Akteuren eingeführten Verfahren vor. Die Seminare werden dazu beitragen, die vorgeschlagenen Informationssysteme zu verbessern.

Empfehlung 10. Förderung der Maßnahmen zum Auf- und Ausbau einer Beschäftigungskultur unter den lokalen Akteuren

Im Hinblick auf eine effiziente lokale Governance schlagen wir abschließend vor, sämtliche Maßnahmen zur Entwicklung einer „Beschäftigungskultur“ unter den lokalen Akteuren zu fördern, wie z. B.:

- Entwicklung der Kompetenzen der lokalen Akteure (Schulung der lokalen Akteure in den Beschäftigungsproblematiken, Sensibilisierung für die Bedeutung ihrer Tätigkeit auf lokaler Ebene).
- Entwicklung einer Evaluationskultur für Maßnahmen, die den lokalen Arbeitsmarkt und die lokale Wirtschaft betreffen. Dies erscheint uns wichtig, um das gemeinsame Verständnis der lokalen Gegebenheiten und damit des Vorteils, den die Verwendung eines gemeinsamen Informationssystems bietet, zu fördern. Die Europäische Union könnte Praktiken dieser Art unterstützen.

ANHANG : Das vorgeschlagene Indikatorensystem - 20 Arbeitsmarktindikatoren

<i>A/ Arbeitsmarktindikatoren</i>	<i>Definition</i>	<i>Quellen</i>	<i>Verfügbarkeit auf Gebietsebene</i>
<i>Jährliche Veränderung und Abstand zum nationalem Durchschnitt</i>			
Vollbeschäftigung			
A.1. Regionale Beschäftigungsquote (nach Geschlecht)	<p>Beschäftigte bezogen auf die Bevölkerung im Erwerbsalter</p> <p>Weibliche Beschäftigte bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Erwerbsalter</p> <p>Männliche Beschäftigte bezogen auf die männliche Bevölkerung im Erwerbsalter</p>	<p>Eurostat: Labour Force Survey – Europäische Arbeitskräfteerhebung (QLFD - NUTS 2)</p> <p>Verwaltungsdaten (Problem: Unterbewertung des Beschäftigungsvolumens in vielen Ländern, weil bestimmte Kategorien von Beschäftigten nicht erfasst werden, in einigen Ländern unzuverlässige Quellen hinsichtlich der in einem Gebiet gemeldeten Einwohnerzahl und der Erwerbsbevölkerung)</p>	<p>NUTS 2</p> <p>NUTS 3 (in einigen Ländern auch NUTS 4 und 5): auf nationaler Ebene vergleichbare Verwaltungsdaten</p>
A.2. Beschäftigungsquote nach Bildungsstand	Beschäftigte mit einem bestimmten Bildungs- und Qualifikationsniveau bezogen auf die Bevölkerung im Erwerbsalter mit dem gleichen Bildungsstand	Volkszählungen (Problem: unregelmäßige Durchführung)	
A.3. Beschäftigungsquote der über 55-Jährigen (nach Geschlecht)	Beschäftigte der Altersgruppe 55 – 64 Jahre (oder offizielles Renteneintrittsalter) bezogen auf die Bevölkerung der gleichen Altersgruppe		
A.4. Regionale Arbeitslosenquote (nach Geschlecht)	Zahl der Arbeitslosen bezogen auf die Erwerbsbevölkerung	Eurostat: harmonisierte Zeitreihe zur Arbeitslosigkeit nach Geschlecht	NUTS 2 und 3 (in den meisten Fällen). In Spanien nicht auf NUTS-3-Ebene verfügbar
A.5. Jugendarbeitslosenquote (< 25 Jahren)	Zahl arbeitsloser Jugendlicher bezogen auf die Erwerbsbevölkerung gleichen Alters	Auf der Ebene NUTS 3 (und ggf. NUTS 4 oder 5): Verwaltungsdaten	
A.6. Langzeitarbeitslosenquote	Anteil Langzeitarbeitsloser (> 12 Monate) an den Arbeitslosen	Eurostat : Labour Force Survey (QLFD)	NUTS 2 und NUTS 3 (in den meisten Fällen)
A.7. Arbeitslosenquote nach Qualifikationsniveau		Für die regionale Ebene wurde keine europäische Quelle ermittelt	Nur auf nationaler Ebene vergleichbar

<i>A/ Arbeitsmarktindikatoren</i>	<i>Definition</i>	<i>Quellen</i>	<i>Verfügbarkeit auf Gebietsebene</i>
<i>Jährliche Veränderung und Abstand zum nationalem Durchschnitt</i>			
Arbeitsplatzqualität			
A.8. Teilzeitarbeit bezogen auf Gesamtbeschäftigung	Teilzeitarbeit bezogen auf Gesamtbeschäftigung	Eurostat : Labour Force Survey	Vergleichbarkeit gebene für alle Indikatoren von Eurostat (Labour Force Survey : NUTS 2) <i>Unterschiedlich für die Verwaltungsdaten:</i> (i) sind nicht in allen Ländern verfügbar. (ii) Je nach Mitgliedstaat stehen die Verwaltungsdaten oft auf NUTS-3-Ebene zur Verfügung, z.B. Arbeitnehmerstruktur nach Qualifikationsniveau. <i>Unterschiedlich hinsichtlich der Volkszählungen</i>
A.9. Zahl befristeter Arbeitsverhältnisse bezogen auf Gesamtbeschäftigung	Zahl befristeter Arbeitsverhältnisse bezogen auf Gesamtbeschäftigung	Eurostat: Labour Force Survey Verwaltungsdaten	
A.10. Beschäftigungsdauer	Anteil der Beschäftigungsverhältnisse von weniger als 6 Monaten, weniger als 1 Jahr, weniger als 5 Jahren bezogen auf Gesamtbeschäftigung	Auf europäischer Ebene keine ermittelt	
A.11. Zahl der gering qualifizierten Arbeitnehmer bezogen auf die Bevölkerung im Erwerbsalter	Zahl der gering qualifizierten Arbeitnehmer bezogen auf die Bevölkerung im Erwerbsalter	Eurostat: Labour Force Survey In einigen Ländern Volkszählung	
A.12. Zahl der hochqualifizierten Arbeitnehmer bezogen auf die Bevölkerung im Erwerbsalter	Zahl der hochqualifizierten Arbeitnehmer bezogen auf die Bevölkerung im Erwerbsalter	Verwaltungsdaten	

A/ Arbeitsmarktindikatoren	Definition	Quellen	Verfügbarkeit auf Gebietsebene
Jährliche Veränderung und Abstand zum nationalem Durchschnitt			
Unternehmergeist			
A.13. Selbständigenquote	Zahl der Selbständigen bezogen auf Gesamtbeschäftigung	Keine zuverlässige, gemeinsame europäische Quelle Die nationalen Quellen müssen ermittelt und Verwaltungsdaten erstellt werden	<i>Je nach Mitgliedstaat unterschiedlich:</i> In einigen Ländern gibt es keine zuverlässigen Verwaltungsdaten, oder die Kategorie ist zu ungenau (z.B. Deutschland, Frankreich, Luxemburg)
A.14. Unternehmensgründungsquote	Zahl der Unternehmensgründungen bezogen auf die Gesamtzahl der Unternehmen	Keine zuverlässige und gemeinsame europäische Quelle Die nationalen Quellen müssen ermittelt und Verwaltungsdaten erstellt werden	<i>Je nach Mitgliedstaat unterschiedlich:</i> In einigen Ländern gibt es keine zuverlässigen Daten (z.B. Österreich, Deutschland, Belgien, Griechenland, Luxemburg)
A.15. Gründungsquote kleiner Unternehmen (-10 Beschäftigte)	Zahl der Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten bezogen auf die Zahl der Unternehmensgründungen	Keine zuverlässige und gemeinsame europäische Quelle Die nationalen Quellen müssen ermittelt und Verwaltungsdaten erstellt werden	<i>Je nach Mitgliedstaat unterschiedlich</i>
A.16. Überlebensrate der Unternehmen nach 5 Jahren		Keine zuverlässige und gemeinsame europäische Quelle Die nationalen Quellen müssen ermittelt und Verwaltungsdaten erstellt werden	<i>Je nach Mitgliedstaat unterschiedlich</i>
Gleichstellung von Frauen und Männern			
A.17. Abstand zwischen den geschlechtsspezifischen Beschäftigungsquoten	Frauenbeschäftigungsquote - Männerbeschäftigungsquote	Eurostat: Labour Force Survey Verwaltungsdaten	NUTS 2 für alle Indikatoren des Labour Force Surveys NUTS 3 für die Unterschiede bei den Arbeitslosenquoten (Eurostat – harmonisierte Zeitreihen) Unterschiedliche Verfügbarkeit von Verwaltungsdaten
A.18. Abstand zwischen den geschlechtsspezifischen Arbeitslosenquoten	Frauenarbeitslosenquote - Männerarbeitslosenquote	Eurostat: harmonisierte Zeitreihe zur Arbeitslosigkeit Verwaltungsdaten	
A.19. Struktur des Qualifikationsniveaus der Frauen	Frauenanteil an Erwerbsbevölkerung nach Qualifikationsniveau	In den meisten Ländern vorhanden	

A.20. Anteil der Frauen an den Teilzeitbeschäftigten NUTS 2		Die nationalen Quellen müssen ermittelt werden	NUTS 2
---	--	--	--------

LFS : Labour Force Survey
QLFD: Quarterly Labour Force Data

Die vorgeschlagenen neun Kontextindikatoren

<i>B/ Kontextindikatoren</i>	<i>Definition</i>	<i>Quellen</i>	<i>Verfügbarkeit auf Gebietsebene</i>
<i>Jährliche Veränderung und Abstand zum nationalem Durchschnitt</i>			
Regionale Beschäftigungsdynamik und Humanressourcen			
B.1. Regionale Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen (nach Geschlecht)	Zahl der Beschäftigten in den verschiedenen Wirtschaftszweigen gemäß NACE-Klassifikation*	Eurostat: LFS Verwaltungsdaten	NUTS 2 NUTS 3 für die Verwaltungsdaten, in einigen Ländern auch NUTS 4 und NUTS 5
B.2. Regionale Beschäftigung in Hochtechnologiebereichen	Anteil der im Hochtechnologiesektor Beschäftigten	Eurostat : LFS	NUTS 2
B.3. Bildungsbeteiligung	Prozentsatz der Bevölkerung im Erwerbsalter nach Schulbildung und Berufsausbildung	Eurostat : LFS	NUTS 2
B.4. Quote der Jugendlichen mit niedrigem Bildungsstand und ohne Berufsausbildung	Quote der Jugendlichen (18 bis 24 Jahre), die keinen Abschluss der Sekundarstufe II (ISCED**-Niveau 2) und keine Berufsausbildung haben	Eurostat : LFS	NUTS 2

* NACE : Nomenclature générale des Activités économiques dans la Communauté Européenne

** ISCED : International Standard Classification of Education

LFS: Labour Force Survey

<i>B/ Kontextindikatoren</i>	<i>Definition</i>	<i>Quellen</i>	<i>Verfügbarkeit auf Gebietsebene</i>
<i>Jährliche Veränderung und Abstand zum nationalem Durchschnitt</i>			
Regionale Wirtschaftsdynamik			
B.5. Arbeitsproduktivität	Regionales BIP / Zahl der Beschäftigten in der Region	Eurostat ESVG 95 (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen)	NUTS 2 und NUTS 3
B.6. Zahl der regionalen Niederlassungen von Unternehmen nach NACE Wirtschaftszweig Zu erstellen	Zahl der regionalen Niederlassungen von Unternehmen / NACE- Wirtschaftszweig	Nicht in allen Ländern auf regionaler oder lokaler Ebene vorhanden (Deutschland – jedoch machbar, Irland, Österreich, Vereinigtes Königreich)	Nicht in allen Ländern auf regionaler oder lokaler Ebene vorhanden (Deutschland – jedoch machbar, Irland, Österreich, Vereinigtes Königreich)
B.7. Zahl vakanter Arbeitsplätze pro Wirtschaftszweig (%)	Zahl vakanter Arbeitsplätze pro Wirtschaftszweig (%)	Öffentliche Arbeitsverwaltungen, jedoch nur begrenzt zuverlässig, da den öffentlichen Arbeitsverwaltungen nicht alle vakanten Stellen gemeldet werden In einigen Ländern (wie z.B. Deutschland) werden bei den Unternehmen Erhebungen über vakante Stellen durchgeführt. Die Regionalisierung der Ergebnisse bereitet aber Probleme.	Ein zuverlässiger Indikator für die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt muss noch erstellt werden!
Lokale und regionale Partnerschaftsdynamik			
B.8. Entwicklung integrierter lokaler Beschäftigungsstrategien im Rahmen von lokalen „Public Private Partnerships“	Zahl der ermittelten Partnerschaften, deren Ziel die Entwicklung lokaler integrierter Beschäftigungsstrategien ist	In den Mitgliedstaaten liegen nur wenige Daten vor	Zu erstellen
B.9. Auf- und Ausbau von Unternehmensnetzen zur Entwicklung von Tätigkeitsbereichen (Cluster, lokale Produktionsnetzwerke, Industriebezirke)	<i>Zahl der vorhandenen Unternehmensnetze</i> , deren Ziel die Entwicklung von Tätigkeitsbereichen ist (Cluster, Bezirke, ...) <i>Arten von Unternehmensnetzen:</i> Informations-, Erfahrungs- und Gedankenaustausch? Gemeinsame Nutzung von Ressourcen? Gemeinsames Personalmanagement? Gemeinsame geschäftliche Aktionen? Produktionsnetze.	In den Mitgliedstaaten liegen nur wenige Daten vor	Zu erstellen

Die vorgeschlagenen acht Budgetindikatoren

<i>C/ Budgetindikatoren für die Beschäftigungspolitik</i>	<i>Definition</i>	<i>Quellen</i>	<i>Verfügbarkeit auf Gebietsebene</i>
EU-Gesamtmittel für den lokalen Arbeitsmarkt			
C.1. Gesamthöhe der EU-Zuschüsse pro Kopf und Region	Gesamthöhe der EUZuschüsse pro Kopf und Region	Europäische Kommission im Rahmen der Programme In einigen Ländern sind diese Informationen verfügbar	NUTS 2, NUTS 3 Indikator zu erstellen
C.2. Höhe der EU-Zuschüsse / Entwicklung der Arbeitslosenzahl	Höhe der EU-Zuschüsse / Entwicklung der Arbeitslosenzahl	Europäische Kommission im Rahmen der Programme In einigen Ländern sind diese Informationen verfügbar	NUTS 2, NUTS 3 Indikator zu erstellen
Für die Beschäftigungspolitik auf regionaler Ebene bereitgestellte Mittel			
C.3. Aktive Arbeitsmarktpolitik – Finanzmittel / Erwerbsbevölkerung	% EU-Mittel bezogen auf Gesamtmittel	Die Daten liegen nicht in allen Ländern vor	Zu erstellen
C.4. Eingliederung benachteiligter Personen Finanzmittel / Erwerbsbevölkerung	% EU-Mittel bezogen auf Gesamtmittel	Die Daten liegen nicht in allen Ländern vor	Zu erstellen
C.5. Fort- und Weiterbildung, Entwicklung der Humanressourcen Finanzmittel / Erwerbsbevölkerung	% EU-Mittel bezogen auf Gesamtmittel	Die Daten liegen nicht in allen Ländern vor	Zu erstellen
C.6. Unternehmensgründungen Finanzmittel / Erwerbsbevölkerung	% EU-Mittel bezogen auf Gesamtmittel	Die Daten liegen nicht in allen Ländern vor	Zu erstellen
C.7. Spezielle Frauenfördermaßnahmen Finanzhilfe / Erwerbsbevölkerung	% EU-Mittel bezogen auf Gesamtmittel	Die Daten liegen nicht in allen Ländern vor	Zu erstellen
C.8. Spezielle Maßnahmen zugunsten der Sozialwirtschaft Finanzmittel / Erwerbsbevölkerung	% EU-Mittel bezogen auf Gesamtmittel	Die Daten liegen nicht in allen Ländern vor	Zu erstellen

